Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 62 (1982)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

März 1982

62. Jahr Heft 3

Herausgeber
Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand
Ullin Streiff (Präsident), Richard Reich (Vizepräsident), Heinz Albers, Nicolas J. Bär, Daniel Bodmer, Daniel Frei, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Conrad Ulrich, Bernhard Wehrli, Herbert Wolfer, Hans Wysling

Redaktion
François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat
Regula Niederer

Adresse
8002 Zürich, Stockerstr. 14, ✆ (01) 201 36 32

Druck
Buchdruckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ✆ (01) 252 66 50

Administration
Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ✆ (01) 251 93 36

Anzeigen
E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1, ✆ (057) 5 60 58

Bankverbindungen
Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433 321-61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

Preise
Schweiz jährlich Fr. 45.– (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 24.–), Ausland jährlich Fr. 50.–, Einzelheft Fr. 4.–. Postcheck 80 - 8814 Schweizer Monatshefte Zürich – Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet – Übersetzungsrechte vorbehalten

DIE ERSTE SEITE

Anton Krättli
Goethe lesen 186

BLICKPUNKT

Richard Reich
Licht und Schatten der direkten Demokratie 187

Willy Linder
Holperige Informationspolitik in Wirtschaftsfragen 189

KOMMENTARE

Hans E. Tütsch
Ronald Reagans Erfolge und Misserfolge 193

François Bondy
Wer ist Kanadier? 201

Arnold Fisch
Von den Räten vors Volk: Wirksamere Erfassung der Gewaltverbrechen 210

AUFSÄTZE

Raymond Probst

Bewährung in unsicherer Zeit

Die Rolle des Kleinstaates auf der internationalen Bühne

Staatssekretär Raymond Probst weist auf die unterschiedliche Wertung im Lauf der Zeit des Kleinstaats in der Weltpolitik. Heute erlebt der Kleinstaat international eher eine positive Neubewertung. Selbstbestätigung der Vortrefflichkeit einer kleinen neutralen Demokratie genügt aber nicht. Weltoffenheit und Streuung der faktischen Abhängigkeiten sind geboten. In diesem Sinn kann die UNO als nützliches internationales Instrument und Forum gelten. Die Frage, ob es im wohlver-

standenen Interesse der Schweiz liegt, den Beitritt durchzuführen, wird nach Befürwortung durch den Bundesrat schliesslich an jeden Bürger herantreten.

Seite 221

Vreni Spoerry-Toneatti

Auf dem Weg zu einer freiheitlichen Gesellschaft?

Zum 3. Teilbericht der Eidg. Frauenkommission

Im dritten Teilbericht der eidgenössischen Kommission für Frauenfragen «Biographien und Rollennorm» sind die Ergebnisse der Umfragen und «Tiefeninterviews» differenzierter als manche der damals gezogenen Folgerungen. Offenbar lag das «feministische Modell» den Autorinnen näher als vielen der Befragten selber. Eine kompensatorische Arbeitsmarktpolitik, ein Jahr Urlaub für Eltern eines Kleinkindes sind Vorschläge, die kontraproduktiv wirken könnten. Auch folgt aus der partnerschaftlichen Gleichstellung nicht, dass ein Gesetz die hälftige Teilung aller Pflichten vorschreiben sollte. Die hier geleistete Ausleuchtung ist wertvoll, doch manche Forderungen schiessen über das Ziel hinaus.

Seite 233

Anton Krättli

Zur Metamorphose eines Klassikers

Am 22. März vor 150 Jahren starb Johann Wolfgang Goethe: Anlass zu erhöhter verlegerischer Aktivität, aber auch Anlass, Wirkung und Bedeutung des Dichters neu zu sehen? Was an Feiern gesagt wird, deckt sich nicht durchaus mit dem, was Schüler und Studenten im Umgang mit Goethe erfahren. Das Bild des Klassikers hat mannigfache Wandlungen durchlaufen. Sein Werk ist heute in erschwinglichen Ausgaben zur Hand, deren Sorgfalt und Texttreue den unverstellten Zugang ermöglichen. Stichworte zur Rezeptionsgeschichte und ein Hinweis auf die Neuausgabe des «Hamburger Goethe» möchten dazu ermuntern, ihn zu benützen.

Seite 245

Barbara Schnyder-Seidel

«Frei wären die Schweizer?»

Goethes Briefe aus der Schweiz – Erste Abteilung

Die «Briefe aus der Schweiz – Erste Abteilung» sind auch als «Fragmente von Werthers Reisen» bekannt. Goethe hat sie zur Publikation mit einer Vorbemerkung versehen, wonach Werther vor seiner Bekanntschaft mit Lotte in der Schweiz gewesen wäre. Er habe sie von einem Freund des Verstorbenen zugeschickt erhalten und gebe sie, ohne dem Urteil des Lesers vorgreifen zu wollen, der Öffentlichkeit zur Kenntnis. Die Verfasserin der hier publizierten Recherchen, seit Jahren Goethes Spuren in der Schweiz folgend, widerspricht der Meinung, die «Briefe aus der Schweiz – Erste Abteilung» seien an keine bestimmten Orte gebunden. Es gelingt ihr, konkrete Bezüge und Örtlichkeiten auszumachen.

Seite 253

DAS BUCH

Elsbeth Pulver
Eine Politik der Gegenwart. Zu den Frankfurter Vorlesungen von Adolf Muschg 265

Hinweise 272

KRITIK UND DUPLIK

Armand Gutkind
Es war nicht Hamsuns Rache . . . 277

Heinz Albers
Kurt Marti contra Ambros P. Speiser 278

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 280